

BLAUES RATHAUS

„Komödienreif“

Zur Berichterstattung zum Thema „Blaues Rathaus“ in Bockenheim

Oh, wär's doch nur so einfach, die Narren haben das Zepter in Bockenheim übernommen. In früheren Zeiten durften die Narren der Obrigkeit die Wahrheit sagen, auf manches Politikum aufmerksam machen und Veränderungen im Interesse des Volkes fordern.

Als Bürgerin von Bockenheim und Mitglied im Förderverein Blaues Rathaus frage ich mich, soll ich die jüngsten Entscheidungen zum Blauen Rathaus als Trauerspiel oder als Komödie sehen. Traurig an der Sache ist, dass Bürgerengagement und Interesse, das Dorf um einen kulturellen Anziehungspunkt und öffentlichen Veranstaltungsraum zu bereichern, offenbar nichts zählt.

Beim Blauen Rathaus geht es wahrlich nicht darum, wie Ortsbürgermeister Janson meint, eine weitere Weinprobierstube einzurichten. Es soll in saniertem Zustand dazu dienen, Geschichtliches aus dem Ort zu erhalten und sichtbar zu machen sowie einen Raum anbieten, in dem

sich Bürger in einem übersichtlichen Rahmen treffen können zu Veranstaltungen wie etwa Lesungen, Gesprächskreisen, Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen und Ähnlichem. Der Gemeinde Bockenheim fehlt

es an öffentlichem Raum in dieser Größenordnung. Die Räume der Gaststätten, der Winzer, der Kirchen sind dafür nicht immer die geeignete Alternative. Ich frage mich auch, wie haben es die vielen anderen Gemein-

den im Leiningerland hinbekommen aus historischem Bestand geeignete Veranstaltungsräume zu schaffen (zum Beispiel Großkarlbach, Kirchheim, Bissersheim, Dirnstein...). Dem Gemeinde- und Kulturleben in Bockenheim könnten Aktivitäten im Blauen Rathaus gut tun!

(...) Komödienreif am Thema Blaues Rathaus mutet an, dass der Ortsbürgermeister und auch die Gemeinderäte der FWG und der CDU im Mai 2008 mitbeschlossen haben, dass das Blaue Rathaus saniert wird, allerdings mit gedecktem Gemeindeanteil, und jetzt, nachdem in Mainz ein niedrigerer Zuschuss bewilligt und ein höherer Gemeindeanteil gefordert wird, die ganze Sache in Frage gestellt wird.

Eigentlich wäre nicht zu verhandeln gewesen, „ob“ saniert wird, sondern wie die Gemeinde zu den zusätzlich erforderlichen 5000 Euro kommen könnte. Bei der Sitzung wurde mit keinem Satz darüber informiert, warum die 5000 Euro nicht bewilligt werden. Für die Zuhörer war zu vermuten, dass das Geld nicht da ist, gesagt wurde es nicht!

Außerdem dürfte es sowohl den Bürgern als auch der Verwaltung schwer verständlich zu machen sein, einen Zuschuss von 40.000 Euro nicht anzunehmen, wenn ein Gebäude, das

mit einem Verkehrswert von etwa 20.000 Euro eingestuft wurde, durch einen Gemeindeanteil von 8000 Euro, den Zuschuss, die Eigenleistungen des Fördervereins sowie Spenden ein Mehrfaches des jetzigen Wertes gewinnen würde. Die Glaubwürdigkeit des Ortsbürgermeisters als Antragsteller in Mainz sowie die Chancen für zukünftige Anträge aus der Gemeinde könnten auf dem Spiel stehen.

Zu hoffen bleibt jetzt nur noch, dass die Narren in ihrer Regentschaft pro Blaues Rathaus entscheiden und die Sanierung des Blauen Rathauses mit Unterstützung aller Gemeindeverantwortlichen angegangen werden kann.

Anna Maria Kohler-Ulrich,
Bockenheim



Das Leininger Wappen von 1574 ziert die Vorderfront des Kleinbockenhheimer Rathauses. Das Wappen prangte ursprünglich an einem Vorgängergebäude. FOTO: DURST

ZUSCHRIFTEN

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Um uns die Bearbeitung zu erleichtern, bitten wir unsere Leser, ihre Telefonnummern für Rückfragen anzugeben.

DIE RHEINPFALZ, Unterhaardter Rundschau, 19.11.2010